Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich in der Expedition **1 Mark**, durch die Post bezogen **1 Mk. 15 Pf.**

Mit den zwei Gratis-Beilagen:
„Der Wittgensteiner" und „Illustrirtes Familienblatt".
Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 66. **Laasphe, Samstag den 15. August 1896.** **21. Jahrgang.**

Zur Zeit der sauren Gurken.

(Nachdruck verboten.)

Laasphe, 14. August 1896.

Die stille Saison im Zeitungs- und Neuigkeitsgeschäfte beginnt; alle Welt eilt in Bäder und Sommerfrischen, die Ferien fangen allerorten an. Gesetzgebende und sonstige Körperschaften denken nicht daran zu tagen und in langen Verhandlungen Futter für hungrige Zeitungsspalten zu schaffen, Politiker und Diplomaten streben nach Ruhe und Erholung, ja sogar die Vereine fristen in dieser Jahreszeit nur ein kümmerliches Scheindasein.

Wie gerne möchten auch die Leiter großer Blätter dem allgemeinen Zuge nach Ferien und Ruhetagen folgend für eine Weile ihre Thätigkeit einstellen. Aber die Aermsten dürfen und können nicht, die Zeitungen müssen erscheinen, den neuigkeitsarmen Zeitläuften zum Trotze. Der Leser, welcher sein Blatt als selbstverständliche Beigabe zum Morgenkaffee, Mittagsschläfchen oder Abendschoppen betrachtet, hat glücklicherweise keine Ahnung von den Sorgen und Nöthen, die jetzt oft mit der Zusammenstellung des Inhaltes verbunden sind, es würde sonst gewiß einiges Mitgefühl mit armen Redacteuren ihm manchen stillen Lesegenuß vergällen.

Mit einer Art Galgenhumor begrüßt der Zeitungsleiter bei der Jagd auf Neuigkeiten in allen Blättern und Correspondenzen, die er durchstöbert, immer wieder dieselben Sachen und Sächelchen. Jedes Ereignis, jede halbwegs interessante Neuigkeit wird Tage, ja oft Wochen lang in der gesammten Presse herumgesetzt. Für den Mann des politischen Theiles ist der Aufstand auf Kreta in diesem Jahre ein wahrer Segen. Manche Spalte läßt sich mit Türken- und Griechenleichen, mit brennenden Dörfern, beschlagnahmten und nicht beschlagnahmten Waffensendungen für die meuternde Insel füllen. Die ganze trübselige Katzbalgerei und der derzeitige Stand der Dinge auf der Insel läßt sich bequem in einer Zeitungsspalte erschöpfend schildern, aber kein Redakteur denkt daran, solches zu thun, gewissenhaft verzeichnet man alle Nachrichten und Gerüchte aus Kreta, welche sich, bei Licht besehen, nur durch gleichgiltige Namen von einander unterscheiden und baut außerdem noch orakelhafte Leitartikel über das kretensische und orientalische Thema.

Weiter sorgt die andere aufständische Insel, Cuba, dafür, daß der Redakteur des politischen Theiles sein Schifflein noch leidlich zwischen den Sandbänken der toten Saison hindurchlavieren kann.

In Frankreich hat sich die Presse eine Weile mit dem Fragespiel: „Kommt der Zar?" angenehm beschäftigt. Die Sache ist jetzt zur Zufriedenheit der Franzosen erledigt, deshalb ist von den dortigen Journalisten eine andere, ebenfalls sehr ausschlachtungsfähige gerüchtweise Neuigkeit von der Verlobung eines belgischen Prinzen mit der holländischen Königin in's Leben gerufen worden. Berliner Blätter entdeckten in derselben Zeit das schöne Blattfüllsel vom „Neuesten Colonialscandal."

In die größte Verlegenheit geräth in dieser Zeit leicht der Herr, dem die tägliche Zusammenstellung kleinerer Neuigkeiten obliegt. Unbedeutendere Unglücksfälle in entfernteren Gegenden, welche man sonst als unwichtig weit bei Seite schob, werden jetzt mit Freuden dem Blatte einverleibt. Mordgeschichten aus fernster Ferne finden die größeste Verbreitung, Anekdötchen von ehrwürdigem Alter stutzt man zurecht und wärmt sie sorgfältig auf. Niemals ist die Aussicht, zum Weltruhm zu gelangen für Gauner und Lumpen aller Art so groß, wie in der stillen Zeit der sauren Gurken. Wie oft las man nicht in der letzten Zeit von den indischen Fakiren in Budapest, jenen Schwindlern, die im Lebendigbegrabensein machten, aus wieviel Orten sandte man bereits die Mär von jenem Hauptmann, der den Lehrer seiner Kinder, statt ihn zu bezahlen, auf Pistolen oder Degen forderte, als er einen Mahnbrief erhielt.

Hadere man nicht mit seinem Leibblatt ob solcher fragwürdigen, langweiligen Neuigkeiten, lehrt doch ein Blick in andere Zeitungen, daß zur Zeit alle Journalisten in geicher Verdammniß leben. A. C.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

— Zur Reise des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zum Kaiser nach Wilhelmshöhe verlautet zuverlässig, daß Hohenlohe zum Kaiser gerufen worden sei, um die äußere politische Lage, besonders die kretensische Frage und den Fall Lothaire zu besprechen, nachdem im Auftrage des Kaisers schon der Wiener Gesandte Graf zu Eulenburg gleich nach Beendigung der Nordlandsreise den Reichskanzler in Altaussee in ganz denselben schwebenden Fragen aufgesucht hatte. Allerdings wurde bei den stundenlangen Conferenzen auch die innere Politik sehr eingehend besprochen. Der Kaiser hat über dieselbe in den letzten Tagen wiederholt auch mit anderen Herren seiner Umgebung, so mit den Herren von Schweinitz, Wittich und Hintzpeter, Unterredungen gehabt. Die Klärung der inneren Verhältnisse ist dabei, wie verlautet in dem Sinne erfolgt, daß den Wünschen des Reichskanzlers in Betreff der Aenderung der Militärgerichtsbarkeit, der Revision der ehrengerichtlichen Befugnisse und Funktionen, und des Verhältnisses zwischen Kriegsministerium und Militärkabinett vollauf Rechnung getragen wird. Von einer Krise ist also weder beim Kanzler, noch beim Gesammtministerium die Rede, trotzdem nicht abgeleugnet werden kann, daß der Reichskanzler gerade augenblicklich mit Staatsgeschäften stark überbürdet ist.

— Eine offizielle Äußerung über den Gesetzentwurf bezügl. der Handwerkerorganisation aus Zünftlerkreisen besagt, daß der Entwurf wohl Mängel zeige, statt einer Zwangsorganisation wäre den Handwerkern die freie Innungsbildung, aber mit Befähigungsnachweis erwünschter gewesen. Trotzdem enthalte der Entwurf viel Gutes und sei ernsthaft zu verfechten.

— Zu den Vorlagen, die dem Reichstage unmitttelbar nach seinem Wiederzusammentritt im November zugehen sollen, gehört, wie die ‚Staatsbürgerztg.' als zuverlässig erfährt, in erster Linie der Entwurf eines Auswanderungsgesetzes für das Deutsche Reich. Der Entwurf ist bereits fertiggestellt und es sind dabei die vom Alldeutschen Verbande dem Reichskanzler unterbreiteten Vorschläge sowie das vom Kolonialrath erstattete Gutachten in weitgehenster Weise berücksichtigt worden. So ist namentlich die Errichtung eines Amtes für das Auswanderungswesen, dem ein Auswanderungsrath zur Seite gestellt werden soll in Aussicht genommen. Während das Auswanderungswesen bisher zum Reichsamt des Innern gehörte, soll das Auswanderungsamt dem Staatssekretär des Auswärtigen unterstellt werden. Die Auswanderungs-Agenten sollen einer besondereren Erlaubniß bedürfen, von Ausländern soll die Hinterlegung einer Kaution verlangt werden. Dagegen ist in dem jetzigen Entwurfe von allen Polizeimaßregeln Abstand genommen, die die Vorlage vom Jahre 1892/93 als verfehlt erscheinen ließen. Zu der weitern Forderung des Alldeutschen Verbandes auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs zum Zweck der Erschwerung des Erwerbes und des Verlustes der Reichs- und Staatsangehörigkeit verhält die Regierung sich nach wie vor ablehnend, sie glaubt, daß kein genügender Anlaß vorliege, an der durch das Gesetz vom 1. Juni 1870 geschaffenen Rechtslage eine Abänderung vorzunehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 13. Aug. Hier haben z. Zt. die Schimpfereien gegen die Deutschen einen kolossalen Umfang angenommen. Jahrzehnte lang veröffentlichen tschechische Blätter Listen deutscher Geschäfte, bei denen Tschechen nicht kaufen dürften. Nachdem neuerdings, und zwar noch vereinzelt, die Deutschen den Spieß umgedreht haben, entsteht unter den Tschechen großes Geschrei über Unterdrückung. „Gleichen wir uns mit Stöcken aus mit Deutschland", wurde im Stadtverordnetenkollegium als Loosung ausgegeben.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. Die Reise des Zaren nach Frankreich ist amtlich von der russischen Botschaft hier bestätigt worden. Das Programm der Besuchsfeierlichkeiten ist noch nicht festgestellt, indessen weiß man, daß der Zar am 8. Oktober in Paris sein wird.

— Aus Madagaskar sind beunruhigende Nachrichten eingetroffen. Die Rebellen sind bis in die Nähe von Tamatave vorgedrungen. Jeden Tag werden Ermordungen von Bürgern gemeldet, die sich ohne militärische Begleitung vor die Stadt gewagt hatten. Die Telegraphenarbeiter wurden von den Rebellen überfallen und ihrer Maulthiere und ihres Materials beraubt.

Verschwunden.

Erzählung von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Thue es nicht, Bernhard," bat Susanne bestürzt. „Wer kann wissen, ob man Dir nicht eine Falle stellen will."

„Selbst auf diese Gefahr hin muß ich hingehen. In diesem Briefe wird meine Ehre angegriffen, es ist meine Pflicht sie zu vertheidigen."

„Ich rathe Dir auch ab," sagte die alte Frau, „aber ich weiß freilich nicht, ob dieser Rath der beste ist, den ich Dir geben kann. Ich habe nie an Dir gezweifelt, Bernhard, ich weiß, daß Du kein Verbrechen begehen kannst, aber oft treten die Verhältnisse ein, in denen man auch den Schein einer Schuld vermeiden muß."

Bernhard wanderte mit großen Schritten auf und nieder, in der gereizten Stimmung, in die der Brief ihn versetzt hatte, verletzten ihn auch die Worte der Mutter.

„Nicht einmal der Schein einer Schuld kann auf mich fallen, wenn nicht ein boshafter Feind ihn auf mich werfen will," erwiederte er, „ich wüßte wenigstens nicht, wie das möglich wäre. Und diesen Feind muß ich kennen lernen, damit ich weiß, wie ich mich zu schützen habe!"

„Aber wie solltest Du denn zu einem Feinde kommen?" sagte die Mutter in zweifelndem Tone, „Du hast ja stets nach dem Grundsatz gehandelt, daß es besser sei, Unrecht zu leiden, als Unrecht zu thun —"

„Doch nicht immer, Mutter! Wo ich in meinem Recht war, da habe ich es auch vertheidigt —"

„Aber Du hast nie dabei einem Menschen wehe gethan!"

„Wo ich es vermeiden konnte, gewiß nicht!"

„Und dennoch solltest Du Feinde haben?"

„Ja. Die Gläubiger Berninger's sind wüthend, daß sie so viel verlieren, und da Berninger selbst nicht mehr verantwortlich gemacht werden kann, so wendet der Haß sich gegen mich. Man weiß, daß ich das Vertrauen meines Chefs in hohem Grade genossen habe, man ärgert sich, daß ich auch jetzt noch ihn vertheidige, und könnte man mir dafür etwas am Zeuge flicken, so würde man es gewiß thun."

„Aber was geht denn Dich der Bankerott Berninger's an?" sagte Susanne bitter. „Du hast ihn weder herbeigeführt, noch hättest Du ihn verhüten können."

„Die Gläubiger denken vielleicht anders über diesen Punkt, ich fange jetzt selbst an zu glauben, daß ich auf meiner Hut sein muß. Aber mit freier, offener Stirne kann ich Allen gegenübertreten, ich bin mir keines Unrechts bewußt."

Die alte Frau war in den Sessel zurückgesunken, sie bedeckte die Augen mit der Hand und rang schwer nach Athem.

„Mir ahnt, daß abermals ein großes Unglück uns bevorsteht," sagte sie mit leiser zitternder Stimme, „solche Ahnungen haben selten mich getäuscht."

Bernhard stand neben ihr, er erfaßte ihre Hand und sah ihr mit einem Blick der innigsten Liebe in die feuchten Augen.

„Mit Ahnungen martert man nur sich selbst," erwiederte er, „man darf ihnen nicht nachhängen. Treffen sie nicht ein, dann werden sie vergessen, treffen sie aber ein, dann erhalten sie einen Schein der Berechtigung, die ein verständiger Mensch ihnen nimmer zugesteht."

„Nein, nein, sage das nicht, Bernhard, der Verstand des Verständigsten kann darüber nicht urtheilen. Hinter mir liegen Erfahrungen, die den Spott herausfordern würden, wollte ich sie erzählen, und doch sind es Thatsachen, die sich nicht leugnen lassen. Und ich sage Dir noch einmal, mir ahnt ein großes Unglück, aber wann und woher es kommen wird, weiß ich nicht."

Susanne stützte das Haupt auf den Arm und blickte finster vor sich hin, ein bitterer, verächtlicher Zug umzuckte ihre trotzig aufgeworfenen Lippen.

„Und wenn es käme, so müßten wir es tragen," sagte Bernhard achselzuckend. „Aber einstweilen blicke ich noch getrost und muthig in die Zukunft, dieser jämmerliche Brief kann keine Furcht in mir wecken."

Er küßte die alte Frau auf die Stirne und nahm seinen Hut, und während er hinausging, gab er seiner Schwester verstohlen einen Wink.

Susanne folgte ihm, er erwartete sie draußen in dem finsteren Korridor. „Suche die Mutter auf andere Gedanken zu bringen," bat er, „sie hat heute wieder ihren bösen Tag."

„Hat sie jemals einen guten Tag erlebt, dem nicht gleich darauf böse Wochen folgten?" erwiederte Susanne. „Und wie kannst Du von mir fordern, daß ich sie erheitern soll? Die Last, die mich zu erdrücken droht —"

„So raffe doch endlich einmal Dich auf!" unterbrach er sie vorwurfsvoll, „die Klagen ändern nichts, und wenn man dem Schmerz seine Zeit gelassen hat, dann muß man ihm auch gebieten können. Ich werde vielleicht spät nach Hause kommen, beruhige die Mutter, wenn sie sich ängstigen sollte, ich muß mir Gewißheit verschaffen, damit ich weiß, was ich von diesem Briefe zu halten habe."

„Du willst also doch hinweggehen?"

„Ich kann nicht anders."

Spanien.

Madrid, 11. Aug. Dem Pariser Temps wird berichtet, die spanische Regierung habe in einem Rundschreiben an die Mächte deren freundschaftliche Vermittelung bei den Vereinigten Staaten nachgesucht, damit Amerika in dem Feldzuge auf Cuba neutral bleibe. Das Rundschreiben stelle weitgehende Zugeständnisse an die Cubaner in Aussicht, betone aber den Entschluß Spaniens, vor keinem Opfer zurückzuschrecken, um sich die Insel zu erhalten.

Griechenland.

Athen, 12. Aug. Der Kriegsminister hat die Befehlshaber der hiesigen Truppen zu sich berufen und denselben aufs neue eingeschärft, die Abreise von Militärpersonen nach Kreta zu verhindern. Die Küste wird strenge bewacht. — Die Einzelheiten über die in Anapolis begangenen Grausamkeiten werden amtlich bestätigt und haben eine unbeschreibliche Entrüstung hervorgerufen. — 500 weitere Flüchtlinge sind in Piräus eingetroffen und werden nach verschiedenen Städten des Königreiches gebracht werden.

Kurze Mittheilungen.

— **Vom Lande,** 14. August. Die Hasen haben sich, was Jagdfreunde, Feinschmecker und unsere Hausfrauen gern vernehmen werden, in diesem Jahre außerordentlich stark vermehrt. Aus der nahen und weiten Umgebung berichten Landleute, daß beim Mähen des Getreides Junghasen in solcher Menge, wie selten zuvor gesehen wurden. Die erfreulichen Jagdaussichten sind zum größten Theile der günstigen Witterung während der Wurfzeit zuzuschreiben.

— **Versichert die Ernte!** Erfahrungsgemäß mehren sich nach beendeter Ernte die Brände, welche oft die Mühen eines vollen Arbeitsjahres zu Nichte machen. Zeitgemäß erscheint uns deshalb der Rath an die Landwirthe: „Versichert den geborgenen Erntesegen gegen Feuersgefahr!" Leider bringt es oft die Nachlässigkeit mit sich, daß mancher kleine Grundbesitzer fast an den Bettelstab kommt, — er hatte nicht versichert oder die abgelaufene Versicherung nicht rechtzeitig erneuert.

Buchenau, 12. August. Vergangene Woche hörte die Tochter eines hiesigen Wirths in der Nacht ein Geräusch. Als sie auf dieses hin die Thüre öffnete, sah sie einen Mann, welcher sich nun schnell entfernte, und auch auf der Straße von dem auf das Geschrei des Mädchens herbeigeeilten Nachtwächter nicht eingeholt werden konnte. Es wird vermutet, daß es derselbe Dieb sei, der auch in anderen Orten des Nachts in die Häuser eingebrochen ist.

— **Letmathe,** 11. August. (Plötzliche Erkrankungen.) Freitag sind hierselbst plötzlich ungefähr 20 Personen mehr oder minder heftig unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Dieselben hatten am Tage vorher an einer Hochzeitsfeier theilgenommen und beim Abendbrote Schwartenwagen verzehrt, in welchem nach ärztlicher Aussage Wurstgift enthalten gewesen sein soll. Hoffentlich gelingt es, sämmtliche Erkrankte wieder herzustellen.

— **Berlin,** 12. Aug. In der Nacht zum Sonntag überrannte der Spree-Personendampfer „Neptunshain" beim Eiershäuschen, in der Nähe des Vororts Treptow, den kleinen Vergnügungsdampfer „Toni", der zehn Personen an Bord hatte. Vier von diesen wurden durch den „Neptunshain" gerettet, die übrigen ertranken.

— **Immer kürzer** wird die Fahrt über den Ozean. Der Cunarddampfer „Campania" hat die Reise von Queenstown nach New-York in 5 Tagen 9 Stunden 35 Minuten zurückgelegt. Durchschnittlich hat das Schiff 21½ Seemeilen die Stunde durchmessen.

— **New-York,** 11. Aug. Im ganzen Lande herrschte dieser Tage eine furchtbare Hitze. Viele Personen sind in New-York und Umgegend, sowie in anderen Theilen des Landes dem Hitzschlag erlegen. — Die Zahl der Todesfälle in Folge Hitzschlages in New-York und Vorstädten ist bis auf 188 gestiegen. Die Krankentransportwagen erweisen sich als unzureichend. Ueberall im Lande herrscht fortdauernd große Sterblichkeit.

— **Kairo,** 11. Aug. Am Sonntag und Montag kamen in ganz Egypten 268 Erkrankungs- und 322 Todesfälle an Cholera vor. Seit Ausbruch der Cholera sind 16,866 Personen erkrankt, 13,656 gestorben. In Dongola ist, wie gemeldet wird, eine Krankheit ausgebrochen, die schnell zu tödtlichem Ausgang führt, es ist ungewiß, ob dies die Cholera ist.

Aus Laasphe und Umgegend.

** **Laasphe,** 11. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung kamen folgende Sachen zur Erledigung: 1. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem Schreiben des Herrn Bürgermeister Geisler, worin er Kenntniß giebt von seiner Wahl zum Kurdirektor in Kreuznach und um Entbindung von seinem hiesigen Amte nachsucht. Der Herr Vorsteher sprach dem Scheidenden in warm empfundenen Worten den Dank der Versammlung aus für die Führung der Amtsgeschäfte, sowie die erfolgreichen Bemühungen zur Hebung des gesellschaftlichen und des Fremden-Verkehrs aus und beglückwünschte ihn zur neuen Stellung. Die Versammlung sprach durch Erheben von den Sitzen ihre Zustimmung zu diesen Worten aus. 2. Es wurde beschlossen, die Stelle alsbald auszuschreiben mit einem pensionsfähigen Gehalt von 2100 Mk., wovon 300 Mk. für die Dienstwohnung in Anrechnung kommen, und 600 Mk. Nebeneinnahmen; für Beschaffung der Schreibhülfe wird ein Pauschquantum von 1200 Mk. gewährt. 3. Die Versammlung nahm Kenntniß von der Schenkung der sog. Abresch-Wiese durch Frl. Helene Lack als Erbin des Bauraths Ludw. Hammer zu Gunsten des hiesigen Armenfonds und beschloß, der Geberin den Dank der städtischen Körperschaften auszusprechen. Die Vertheilung des Ertrages soll am Geburtstage des Verstorbenen und zu Weihnachten erfolgen. 4. Für die Wiese im Wolfshof wurde derselben dann ein Kaufangebot von 750 Mk. gemacht. 5. Mit der Wiederherstellung der gemeinsam mit der Fürstlichen Verwaltung zu unterhaltenden Wegestrecke des Hülshofer Weges erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Bürgerliste pro 1896 wurde festgestellt. 7. Für die Arbeitercolonie Wilhelmsdorf wurde eine Beihülfe von 10 Mk. bewilligt. 8. In die Commission zur Prüfung der Stadtkassen-Rechnung pro 1885/96 wurden die Herren Schuppert, Imgardt und Hartnack gewählt. 9. Ein Niederschlagungsgesuch betr. die Communalsteuer pro 1895/96 wurde genehmigt. 10. Von der Revision der städtischen Kassen pro I. Quartal 1896/97 nahm die Versammlung Kenntniß.

* **Laasphe,** 12. August. Das heutige Thierschaufest auf dem Stünzel, von ziemlich leidlichem Wetter begünstigt, war verhältnißmäßig recht gut mit Vieh beschickt, wenn auch die Betheiligung nicht so zahlreich wie in früheren Jahren war. Nur eins fiel wohlthuend auf, man vermißte diesmal die Harfenmädchen, von denen man auf dem Stünzel gewohnt ist, wenigstens zwanzigmal während des Tages um eine kleine Belohnung für ihre Kunstfertigkeit ange—sprochen zu werden. Der Vorsitzende des landw. Vereins, Herr Landrath von Gersdorff eröffnete kurz nach 9 Uhr die Festlichkeit mit einer Ansprache an die Versammelten, worin er hervorhob, daß die Feier mit Rücksicht auf die in benachbarten Kreisen herrschenden Seuchen unter den Viehbeständen hätte bis auf den heutigen Tag verschoben werden müssen. Erst seit Kurzem sei auch die Seuche in einzelnen Ortschaften des hiesigen Kreises aufgetreten, jedoch seien Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung getroffen worden. Die Seuche wäre diesmal nicht so schlimm und nähme einen gutartigen Verlauf, sei auch bis jetzt nur auf einzelne Gehöfte beschränkt. Der Herr Vorsitzende ermahnte die Viehbesitzer, doch gleich bei irgend welchen verdächtigen Krankheitserscheinungen unter ihrem Viehbestand die Behörden davon in Kenntniß zu setzen. Die Meinung, die vielleicht Manchen davon abhielt, indem ihm Unkosten entstehen würden, sei eine irrige. Alle Kosten, die durch Seuchen entständen, würden vom Staate ersetzt. Auch ermahnte der Herr Vorsitzende zur Beibehaltung und weiteren Züchtung der reinen Wittgensteiner Rindviehrasse. In diesem Falle möge man sich unbedingt an den Grundsatz unserer Vorväter halten. Das Wittgensteiner Vieh sei nicht allein das ergiebigste Gebirgs-Milchvieh, sondern liefere auch das edelste Fleisch und werde er, (der Herr Vorsitzende) bei den bevorstehenden Stier-Ankörungen darauf halten, daß nur solche reiner Wittgensteiner Rasse angekört würden. Zum Schluß forderte der Herr Vorsitzende die Versammlung auf, dem obersten Schutz- und Schirmherrn der Landwirthschaft, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. ein Hoch auszubringen, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte. Sodann brachte Herr Bauführer Hönemann-Laasphe den beiden Fürsten unseres Kreises sein Hoch, ebenso fand ein von Herrn Hofgärtner Kohlstädt-Wittgenstein ausgebrachtes Hoch auf den allverehrten Vorsitzenden, Herrn Landrath von Gersdorff freudigen Widerhall unter den anwesenden Festtheilnehmern. Die Prämiirung ergab folgendes Resultat:

2—5jährige Bullen:
1. Preis Bullenstation Laasphe.
2. „ Phil. Wetter, Wingeshausen.
3. „ Heinr. Hackler (Aftmanns), Feudingen
4. „ Heinr. Bald, Dotzlar.
5. „ Georg Spieß, Weidenhausen.
6. „ Heinr. Afflerbach, Erndtebrück.

Einjährige Bullen:
1. Preis Johs. Hackler, Weide.
2. „ Wilh. Afflerbach, Womelsdorf.
3. „ Wilh. Blecher, Fischelbach.
4. „ Jacob Spies, Elsoff.
5. „ Jacob Blankenstein, Hemschlar.
6. „ Friedr. Reppel, Sassenhausen.
7. „ Heinr. Fischer, Aue.
8. „ Daniel Blecher, Richstein.
9. „ Joh. Heinr. Hedrich, Rinthe.
10. „ Friedr. Goebel, Laasphertzhütte.
11. „ Chr. Born, Berghausen.

2—7jährige Mutterthiere:
1. Preis fällt aus.
2. „ Heinr. Afflerbach, Erndtebrück.
3. „ Chr. Geßner, Hesselbach.
4. „ Ludwig Afflerbach, Erndtebrück.
5. „ Ludwig Lange, Womelsdorf.
6. „ Heinr. Kaiser (Ecke), Womelsdorf.
7. „ Wilh. Leihe. Sassenhausen.
8. „ Heinr. Schneider jr., Birkelbach.
9. „ Georg Althaus, Sassenhausen.
10. „ Jacob Gücker, Elsoff.
11. „ Friedr. Althaus, Schwarzenau.
12. „ Carl Duchardt, Laasphe.
13. „ Georg Dörr, Herbertshausen.
14. „ Chr. Henk, Arfeld.
15. „ Chr. Kunze, Raumland.
16. „ Friedr. Langenbach, Laasphe.
17. „ Wilh. Bald, Erndtebrück.
18. „ Friedr. Radenbach, Berghausen.

Rinder:
1. Preis Ludw. Walle, Laasphe.
2. „ Adolph Frank, Hesselbach.
3. „ Carl Stolz, Elsoff.
4. „ Heinr. Dreisbach, Rinthe.
5. „ Georg Henkel, Rohrbach.
6. „ Wilh. Weyandt, Erndtebrück.
7. „ Georg Althaus, Sassenhausen.
8. „ Friedr. Grebe, Dotzlar.
9. „ Wilh. Afflerbach, Womelsdorf.
10. „ Friedr. Radenbach, Berghausen.
11. „ Joh. Jost Strohmann, Erndtebrück.
12. „ Friedr. Koch, Laasphe,
13. „ Heinr. Schneider, Birkelbach.

Zuchteber:
1. Preis Jacob Spies, Alertshausen.
2. „ Vorsteher Lange, Birkefehl.
3. „ Heinr. Klein, Sassenhausen.
4. „ fällt aus.

Zuchtschweine:
1. Preis Jacob Blankenstein, Hemschlar.
2. „ Heinr. Schlabach, Weidenhausen.
3. „ Wilh. Grübener, Sassenhausen.
4. „ Wirth. Grübener, Stünzel.
5. „ Jost Müsse, Weidenhausen.
6. „ Fr. Schuppener, Weidenhausen.
7. „ Heinr. Afflerbach, Weidenhausen.

Widder:
1. Preis Ludw. Dickel, Berleburg.
2. „ Chr. Henk, Arfeld.
3. „ Schäfer Kohlberger, Puderbach.
4. „ Heinr. Wick, Laasphe.

Zuchtschafe:
1. Preis Jost Müsse, Weidenhausen.
2. „ Friedr. Benfer, Laasphe.
3. „ Chr. Grübener, Sassenhausen.
4. Preis Daniel Blecher, Richstein.
5. „ Chr Henk, Arfeld.

Geflügel:
1. „ Ferd. Scheiwe, Berleburg.

Für Rindviehställe ꝛc.:
1. Preis F. Mengel, Laasphe.
2. „ F. Langenbach, Laasphe.
3. „ Aug. Kassel, Arfeld.
4. „ Jost Müsse, Weidenhausen.
5. „ F. Weber, Feudingen.
6. „ H. Linde, Aue.
7. „ Chr. Kinkel, Raumland.
8. „ W. Schmidt, Hauptmühle.
9. „ Schäfer, Niederlaasphe.
10. „ Wilh. Afflerbach, Womelsdorf.
11. „ Herling (Hanses), Erndtebrück.
12. „ Färber Spies, Markhausen.
13. „ G. Knebel, Rohrbach.
14. „ F. Vetter. Schwarzenau.
15. „ Chr. Klinkert, Elsoff.
16. „ H. Schneider, Birkelbach.

* **Laasphe,** 14. August. (Fremden-Verkehr.) Nach einer uns vom Wetzlarer Taunusklub zugegangenen Nachricht, beabsichtigt derselbe am 16. und 17. dieses Mts. einen Ausflug über Straßebersbach nach Lahnhof, Siegquelle, Ederkopf und Erndtebrück zu unternehmen und soll dann von da die Reise über Laasphe erfolgen.

Erndtebrück, 13. August. Herr Amtmann Schmidt läßt soeben durch die Schelle bekannt machen, daß die Klauenseuche unter dem Riedvieh nunmehr auch in Hilchenbach ausgebrochen sei.

† **Stift Keppel.** Am 10. und 11. August feierte das fast 660 Jahre alte Stift Keppel bei Hilchenbach das Jubiläum des 25jährigen Bestehens seiner Erziehungs- und Schulanstalt. Das Institut, welches im Jahre 1871 durch die Gnade Kaiser Wilhelms I. errichtet, um den Töchtern im Kriege gefallener Offiziere eine standesgemäße Erziehung und Ausbildung zu verschaffen, zählte anfänglich 4 Pensionärinnen und hat sich im Laufe der Zeit zu einer großen, vielgenannten und gerühmten Anstalt entwickelt. Gegenwärtig besuchen 135 Schülerinnen aus verschiedenen Ständen und Ländern die Anstalt. In den verflossenen 25 Jahren waren im Ganzen 512 Pensionärinnen in der Anstalt und etwa die gleiche Anzahl externer Schülerinnen. Zu der Jubiläumsfeier waren Einladungen an die Behörden, an die früheren Schülerinnen und sonstige Freunde der Anstalt ergangen. Ueber 400 Gäste hatten sich eingefunden. Am 10. August Morgens 10 Uhr wurde die Feier durch einen Festgottesdienst in der gedrängt vollen Stiftskirche eröffnet. Stiftspfarrer Rönneke hielt die Festpredigt über Psalm 36, 10: Bei dir ist die lebendige Quelle und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Nach dem Festgottesdienste versammelten sich Gäste und Schülerinnen im Stiftssaale. Hier übergab Herr Ober-Regierungsrath Harder aus Berlin das lebensgroße Oelbild der hochseligen Königin Elisabeth. Herr Regierungsrath Friedrich aus Münster, Herr Ober-Regierungsrath Michaelis aus Arnsberg und Herr Landrath Schepp aus Siegen brachten ihre Glückwünsche dar. Darauf überreichte die älteste Schülerin des Stifts, Fräulein Erna von Borgies im Namen der früheren Schülerinnen Geschenke an die Frau Oberin, an die Stiftslehrerinnen und Herrn Pfarrer Rönneke. Hierauf Festessen in einem großen Zelt. Den Kaisertoast brachte der Bruder der Frau Oberin, Seine Excellenz Herr Generallieutenant v. Monbart aus. Unter den vielen eingegangenen Glückwunschtelegrammen wurde auch ein solches von Ihrer Majestät der Kaiserin verlesen. Am Abend wurden von den Stiftsschülerinnen Gesangvoräge, Deklamationen und lebende Bilder aufgeführt. Die Festlichkeiten des zweiten Tages gestalteten sich in ähnlicher Weise wie am ersten Tage. Sie galten vornehmlich den früheren Schülerinnen.

Verschiedenes.

— **Ueber die Ursache der „Iltis" Katastrophe** liegt jetzt eine kurze Meldung des Chefs der Kreuzerdivision in Ostasien vor. Amtlich wird berichtet: „Nach einem beim kommandirenden Admiral eingetroffenen Telegramm des Admirals Tirpitz ist das Kanonenboot „Iltis" auf der Reise nach dem Süden bei aufkommendem stürmischen Ostwind und unsichtigem Wetter des Abends längs der Küste von Shantung gegangen und plötzlich festgekommen. Der Chef der Kreuzerdivision nimmt an, daß der Kommandant wahrscheinlich Stromversetzung und Abtrift (Ergebniß des Abtreibens) unterschätzt habe, mit voller Sicherheit habe sich dies indeß nicht feststellen lassen."

— **(Wie ein Vater von seinem Kinde das Sparen lernte.)** Ein Lehrer in einer größeren Stadt unterrichtete über die Träume Pharao's, über die fetten und dürren Jahre, über gute und schlechte Zeiten, und knüpfte daran ernste Mahnungen zur Sparsamkeit. „Ihr seht, meine lieben Kinder," sagte er, „wie gut es ist, in guten Zeiten an die kommenden schlechten zu denken und einen Sparpfennig für dieselben zurückzulegen. Wäre sonst Joseph der Retter eines ganzen großen Landes, der Retter seiner Familie geworden? Hätten nicht Vater und Brüder darben müssen, als die dürren Mißjahre hereinbrachen? Ihr begreift das also, — gut! So lernet daraus, auch sparsam zu sein und keinen Pfennig unnütz auszugeben."

Diese einfache Darstellung der Sache machte einen so lebhaften Eindruck auf die Schüler, daß ein Mädchen nichts Eiligeres zu thun hatte, als zu Hause bei Tisch den Vater zu fragen: „Höre, lieber Vater, sparst du denn auch, daß wir dereinst in schlechten Zeiten nicht zu hungern brauchen?" Betroffen über die naive Frage des Kindes, sahen sich Vater und Mutter eine Weile an. „Wie kommst du zu dieser Frage?" sprach der Vater. Und das Kind erzählte jetzt, daß es heute in der Schule an Josephs Beispiel gelernt habe, wie gut es sei, für die Zukunft zu sparen. Dem Vater wie der Mutter rollten dabei große Thränen über die Wangen.

Nach geraumer Zeit klopfte es an die Thüre des Lehrers. Ein schlichter, bürgerlich gekleideter Mann bat um Entschuldigung. Es war der Vater jenes Kindes. „Ich komme," sagte dieser, „Ihnen meinen innigsten Dank abzustatten!" — „Und wofür?" — „Sie haben vor einiger Zeit auf mein Kind und durch dieses auf meine eigene Lebensrichtung so entscheidend eingewirkt, daß ich es heute für meine Pflicht erachte, Ihnen hierüber Rechenschaft zu geben." – Der Lehrer staunte und erbat sich näheren Aufschluß. – „Ja," sagte der fremde Mann, „Ihre Erzählung von dem sparsamen Joseph hat auch mich eine Tugend gelehrt, die ich in meinem früheren Leben nie geübt habe. Ich hatte nie daran gedacht, von meinem Einkommen etwas für mich und die Meinigen zurückzulegen. Durch die Erzählung meines Kindes wurde ich aber dermaßen in meinem Innersten getroffen, daß ich mir gelobte, von Stund an einen andern Haushalt einzuführen. Hier haben Sie den Beweis!"

Bei diesen Worten zog er ein Sparkassenbuch aus der Tasche, und darin war die Summe von 225 Mark 56 Pfennig eingetragen.

— **Gute Antwort.** Frau (entrüstet): „Nein, denke dir nur, drüben Müllers Frau ist früher Köchin gewesen!" — Mann: „Ich wollte, du auch!"

— **Ein aufgeweckter Beamter.** Prinzipal zu dem neuen Gehilfen: „Hat mein Buchhalter Ihnen nun gesagt, was Sie zu thun haben?" — „Jawohl, Herr Prinzipal, ich sollte ihn immer wecken, wenn Sie kommen!"

— **Dilema.** „Warum gehen Sie nie auf Urlaub, Herr Kanzleirath?" — „Ja, das ist so 'ne Sache! Verlange ich keinen Stellvertreter, so glaubt man, ich hätte nichts zu thun; verlange ich aber einen, so sieht der, daß ich nichts zu thun habe!"

Gemeinnütziges.

— **Schädlichkeit der Ohrfeigen.** Das Trommelfell ist ein papierdünnes Häutchen, von der Größe eines Zweipfennigstückes, welches bei jedem Schall, der es trifft, hin- und herschwingt, wie

---

„Und wenn es nur eine Falle wäre?"

„Dann wird man mich bewaffnet finden."

„Lieber Gott, Du wirst doch nicht —"

„Sei unbesorgt, ich habe vorhin meinen Revolver eingesteckt, aber ich werde nur dann Gebrauch von ihm machen, wenn man mein Leben bedroht. Und nun gute Nacht, Du brauchst mich nicht zu erwarten, ich habe den Hausschlüssel bei mir, sag' dem Haumeister unten, er möge die Riegel nicht vorschieben."

„Herr Ball hat das nicht gerne, er schimpft immer wenn ich ihn darum bitte."

„Ach was, es ist noch nicht oft vorgekommen, und er wird's auch diesmal thun, für seine armselege Habe braucht der alte Mann ja keine Besorgniß zu hegen, die holt ihm Niemand fort."

„Er ist vielleicht reicher, wie wir glauben."

„Das kümmert uns nicht, meinetwegen mag er Millionär sein, ich würde mir nicht einmal die Mühe geben, nachzuforschen, wie er das Geld erworben hat. Also sag's ihm, ich werde, wenn ich heimkomme, die Hausthüre vorschriftsmäßig schließen, will er es aber nicht, na, dann mag er öffnen, wenn ich schelle. Gute Nacht."

(Fortsetzung folgt.)

das Fell einer Trommel. Reißt nun infolge einer kräftigen Ohrfeige, welche außer durch den starken Schall, auch noch durch plötzliche Luftverdichtung im Gehörgange gefährlich wird, das Trommelfell, so sind die Risse meist groß und heilen nur sehr selten wieder vollkommen zu, so daß dauernde Verminderung der Hörfähigkeit zurückbleiben muß. Ja, es kann sogar durch nachfolgende Entzündung des Mittelohrs vollständig Taubheit eintreten! — Darum straft nicht mit Ohrfeigen!

— **Mit offenem Munde schlafen.** Es ist gewiß unangenehm, mit einem Schnarcher das Schlafzimmer zu theilen. Letzterer ist aber selbst meist unglücklich über seine üble Gewohnheit. Er meint er könne das nicht lassen, und doch giebt es sehr einfaches Mittel dagegen. Man braucht blos eines jener dünnen Gummischnürchen, wie sie jetzt vielfach in Papierhandlungen zum Einpacken kleiner Gegenstände gebraucht werden, über den Kopf unter das Kinn zu spannen, so wird die Kinnlade, bei dem Versuche, hinabzusinken, gehalten, und die erste Bedingung zum Schnarchen, das Mundöffnen, ist gehoben. Die Bändchen sind so dünn, daß sie durchaus nicht am ruhigen Liegen hindern. Eltern sollten also, um ihren Kindern die lästige Beigabe des Schnarchens zu ersparen, täglich darauf achten, daß die Kinder beim Schlafen den Mund schließen. Sie sollten mit allen Mitteln darauf dringen, denn das Schlafen mit offenem Munde hat, besonders bei Kindern, die leicht an Erkrankung der Athmungswerkzeuge leiden, eine weitere Schattenseite. Alles, was an Staub u. s. w. im Zimmer umherfliegt, gibt seinen Antheil an das schlafende Kind ab, welches ohne Schutz der Nasenathmung einen großen Theil davon direkt in den Rachen und in die Lunge befördert. Der Athmungsweg durch die Nase ist so gewunden, daß alles Unreine an den feuchten Wandungen des Kanals haften bleibt und später wieder abgestoßen wird. Das ist, wie sich jeder selbst überzeugen kann, beim Athmen mit offenem Munde nicht der Fall. Außerdem wird die eingeathmete Luft nicht erwärmt, sondern dringt oft eiskalt in die Lunge. Also Vorsicht! Immer den Mund fest zumachen!

— **Gedankensplitter.** Viele Menschen suchen das Verlorene im Werthe herabzusetzen, um sich über den Verlust leichter hinwegzutäuschen.

Das beste, was mancher uns thun kann, ist, daß er uns mit seiner Freundschaft verschont.

Gewinn-Liste

der am 12. August d. J. bei dem landwirthschaftlichen Feste auf dem Stünzel stattgefundenen Thier- und Geräthe-Verloosung.

49 Axt
52 Klauenstecher
88 Gußstahlschaufel
107 Butterfaß
126 Schnitzmesser
165 Haargeschirr
169 Wiesenbeil
173 Rollseil
175 Haargeschirr
183 Heckenscheere
194 Wiesenbeil
211 Striegel
229 Gartenscheere
257 Klauenstecher
313 Sturmlaterne
316 Schnitzmesser
322 Blecheimer
324 Wiegebutterfaß
336 Heugabel
344 Schnitzmesser
345 Drahtsieb
360 Striegel
420 Düngergabel
425 Haspel
435 Peitsche
464 Axt
465 Heuseil
469 Stechschippe
473 Gurkenhobel
484 Hacke
500 Gartenmesser
515 Axt
569 Heuseil
577 Spaten
633 Heuseil
640 Patentstriegel
660 Drahtsieb
670 Oculiermesser
685 Kaffeemühle
728 Bohnenschnitzmaschine
770 Jauchenpumpe
801 Kuhkette
805 Gießkanne
867 Drahtsieb
871 Klauenstecher
874 Oculirmesser
898 Futterschneidmaschine
906 Sturmlaterne
944 Stechschippe
975 Baumsäge
976 Stechschippe
1054 Blecheimer
1097 Haargeschirr
1117 Stoßbutterfaß
1137 Kartätsche
1164 Blecheimer
1173 Drathsieb
1177 Stoßbutterfaß
1203 Gießkanne
1239 Oculirmesser
1298 Milchseihe
1303 Axt
1312 eiserner Rechen
1360 Sturmlaterne
1373 Heugabel
1389 Stechschippe
1404 Heckenscheere
1405 Ahornnapf
1441 Gartenmesser
1474 Baumleiter
1501 Axt
1546 Drahtsieb
1555 Peitsche
1564 Blecheimer
1628 Heugabel
1655 Handbeil
1677 Spinnrad
1695 Schrotsäge
1696 Hornschlucker
1697 Spaten
1725 Ahornnapf
1731 Schafbock
1802 Hornschlucker
1830 Gußstahlsense
1836 Blecheimer
1860 Hacke
1888 Drahtsieb
1891 Drahtsieb
1912 Haargeschirr
1938 Drathsieb
1958 Spinnrad
2094 Spaten
2124 Blecheimer
2136 Schaffscheere
2226 Spinnrad
2245 Schnitzmesser
2260 Koppelriemen
2334 Peitsche
2348 Kartoffelreibmaschine
2371 Stechschippe
2372 Spaten
2434 Düngergabel
2446 Ahornnapf
2463 Hornschlucker
2499 Blecheimer
2525 Ahornnapf
2540 Ahornnapf
2542 Heugabel
2546 Spinnrad
2552 Stahlschaufel
2560 Handbeil
2568 Hornschlucker
2589 Häufelpflug
2595 Stahlbesen
2603 Gießkanne
2612 Peitsche
2639 Koppelriemen
2660 Heugabel
2677 Gartenmesser
2736 Draisieb
2734 Axt
2767 Heugabel
2810 Kaffeemühle
2843 Schaffscheere
2925 Drathsieb
2964 Heuablader
2988 Spaten
3044 Spaten
3089 Hornschlucker
3110 Koppelkette
3139 Gartenhacke
3159 Axt
3180 Heuablader
3203 Koppelriemen
3227 Kaffeemühle
3311 Kuhkette
3370 Salzfaß
3450 Blecheimer
3499 Wiesenbeil
3517 Erntetuch
3536 Stechschippe
3576 Heugabel
3647 Gießkanne
3649 Haspel
3673 Gußstahlschaufel
3691 eiserner Rechen
3789 Spaten
3817 Axt
3897 Kaffeemühle
3965 Gurkenhobel
3999 Gartenscheere
4073 Haspel
4207 Hornschlucker
4235 Milchsatte
4240 Schrotsäge
4289 Schnitzmesser
4299 Gurkenhobel
4350 Schrotsäge
4439 eiserner Rechen
4585 Salzfaß
4589 Kartätsche
4661 Butterform
4685 Blecheimer
4737 eiserner Rechen
4739 Anneroidbarometer
4752 Hacke
4803 Butterform
4874 Haargeschirr
4893 Hacke
4903 Haargeschirr
4919 Gießkanne
4969 Haspel
5050 Flachsreffe
5056 Milchsatte
5092 Axt
5144 Blecheimer
5180 Oculirmesser
5193 Hacke
5225 Striegel
5227 Peitsche
5232 Erntetuch
5240 Gießkanne
5254 Erntetuch
5257 Holzsäge
5295 Striegel
5306 Blecheimer
5309 Milchsatte
5374 Ahornnapf
5379 Butterform
5392 Stechschippe
5416 Haargeschirr
5531 Drahtsieb
5560 Drahtsieb
5561 Kartoffelreibmaschine
5569 Peitsche
5671 Haargeschirr
5714 Gießkanne
5757 Rübenschneider
5762 Spinnrad
5810 Blecheimer
5822 Hornschlucker
5823 Blecheimer
5831 Heugabel
5834 Blecheimer
5877 Stechschippe
5886 Axt
5900 Gartenscheere
5934 Düngergabel
5962 Doppelpflug
5991 Haargeschirr
5999 Milchseie
6054 Axt
6079 Sturmlaterne
6163 Düngergabel
6175 Blecheimer
6237 eiserne Egge
6240 Gießkanne
6293 Kartätsche
6381 Stengelwaage
6458 Drahtsieb
6501 Blecheimer
6511 Ahornnapf
6531 Klauenstecher
6536 Gießkanne
6600 Spaten
6632 Gartenmesser
6652 Gießkanne
6663 Gartenmesser
6688 Drahtsieb
6726 Axt
6757 Gießkanne
6811 Ahornnapf
6822 Koppelkette
6834 Drahtsieb
6836 Milchseie
6923 Heuseil
6958 Ahornnapf
6971 Fegemühle
6978 Heckenscheere
7009 Löffelegge
7024 Blecheimer
7035 Hacke
7072 Ahornnapf
7078 Hornschlucker
7086 Gießkanne
7124 Stoßbutterfaß
7147 Gießkanne
7192 Aneroidbarometer
7217 Schrotsäge
7238 Spinnrad
7252 Heckenscheere
7255 Blecheimer
7318 Gebirgspflug
7319 Haargeschirr
7387 Haspel
7417 Spaten
7429 Heugabel
7494 Drahtsieb
7497 Hornschlucker
7513 Gießkanne
7559 Spinnrad
7621 Blecheimer
7622 Wiesenbeil
7700 Axt
7740 Hornschlucker
7743 Handbeil
7745 Heugabel
7755 Wiesenegge
7811 Blecheimer
7827 Axt
7837 Drahtsieb
7842 Schaffscheere
7849 Heuablader
7864 Axt
7898 Dornkneip
7907 Hacke
7953 Heckenscheere
7993 Ahornnapf
8009 Drahtsieb
8081 Gießkanne
8124 Blecheimer
8127 Ahornnapf
8131 Stechschippe
8142 Spinnrad
8146 Hacke
8164 Drahtsieb
8178 Peitsche
8190 Heuablader
8236 Baumkratzer
8255 Heugabel
8256 Drahtsieb
8258 Ahornnapf
8304 Spaten
8315 Gartenmesser
8337 Axt
8342 Drahtsieb
8352 Sturmlaterne
8389 Butterform
8426 Axt
8452 Düngergabel
8490 Stechschippe
8497 Axt
8511 Ahornnapf
8568 Haargeschirr
8602 Heuablader
8612 Kartätsche
8626 Butterform
8665 Düngergabel
8716 Gartenscheere
8728 Bohnenschnitzmaschine
8769 Blecheimer
8819 Patentstriegel
8829 Handwagen
8891 Gurkenhobel
8921 Ahornnapf
8949 Kartätsche
8966 Klauenstecher
9044 Wiesenbeil
9046 Milchseie
9054 Sturmlaterne
9070 Ahornnapf
9084 Spinnrad
9085 Hacke
9101 Koppelriemen
9103 Milchseie
9156 Hornschlucker
9165 Gartenmesser
9212 Stechschippe
9361 Gießkanne
9422 Krauthobel
9465 Heuablader
9499 Kuhdecke
9529 Gießkanne
9532 Flachshechel
9557 Ahornnapf
9559 Patentstriegel
9570 Heugabel
9589 Hacke
9600 Hornschlucker
9702 Ahornnapf
9711 Salzfaß
9760 Blecheimer
9814 Haargeschirr
9820 Rollseil
9849 eiserner Rechen
9867 Oculirmesser
9886 eiserner Rechen
9887 Handbeil
9902 Gießkanne
9922 Kartätsche
9934 Axt
9941 Schaffscheere
9965 Heuseil
9974 Wiesenbeil
10025 Blecheimer
10026 Nistkasten
10031 Blecheimer
10070 Düngergabel
10080 Wiesenbeil
10084 Spaten
10086 Gartenmesser
10089 Butterform
10262 Hacke
10263 Striegel
10303 Oculirmesser
10353 Krauthobel
10387 Gußstahlsense
10415 Koppelriemen
10430 Peitsche
10431 Hacke
10436 Drahtsieb
10444 Gartenhacke
10447 Kartätsche
10465 Blecheimer
10535 Blecheimer
10538 Blecheimer
10685 Blecheimer
10720 Düngergabel
10763 Milchseie
10783 Stengelwaage
10837 Milchseie
10848 Blecheimer
10909 Schnitzmesser
10916 Gußstahlschaufel
10931 Schrotsäge
10940 Stechschippe
11013 Haargeschirr
11028 Gießkanne
11073 Düngergabel
11089 Kartätsche
11095 Erndtetuch
11106 Wiesenbeil
11120 Blecheimer
11195 Sturmlaterne
11231 Blecheimer
11335 Oculirmesser
11369 Düngergabel
11436 Hacke
11450 Kaffeemühle
11454 Baumleiter
11593 Wiesenbeil
11605 Schrotsäge
11662 Heckenscheere
11703 Rind
11713 eiserner Rechen
11716 Gießkanne
11749 Sturmlaterne
11770 Salzfaß
11775 Erndtetuch
11786 Schaffscheere
11789 Axt
11831 Drahtsieb
11844 Drahtsieb
11880 Drahtsieb
11881 Ahornnapf
11922 Kuhkette
11935 Baumkratze
11949 Axt
11980 Handbeil
12024 Blecheimer
12033 Drahtsieb
12074 Ahornnapf
12107 Düngergabel
12123 Sturmlaterne
12133 Sturmlaterne
12156 Kaffeemühle
12183 Heuablader
12231 Gartenmesser
12245 Spinnrad
12289 Axt
12342 Butterform
12401 Blecheimer
12405 Milchsatte
12434 Haargeschirr
12447 Düngergabel
12523 Hornschlucker
12528 Koppelriemen
12540 Düngergabel
12556 Drahtsieb
12593 Hacke
12604 Blecheimer
12670 Milchseie
12690 Sturmlaterne
12740 Deckengurt
12741 eiserner Rechen
12748 Stechschippe
12788 Düngergabel
12792 Axt
12799 Drahtsieb
12814 Axt
12820 Haargeschirr
12832 Sturmlaterne
12874 Milchkühler
12905 Hacke
12986 Handbeil
13001 Gartenscheere
13014 Blecheimer
13047 Heckenscheere
13057 Hacke
13062 Stechschippe
13079 Hornschlucker
13106 Gießkanne
13130 Erndtetuch
13141 Spaten
13164 Ahornnapf
13280 Salzfaß
13381 Aneroidbarometer
13387 Oculirmesser
13394 Handjauchefaß
13409 Bienenkasten
13418 Axt
13429 Blecheimer
13449 Gießkanne
13475 Axt
13477 Schnitzmesser
13505 Sturmlaterne
13574 Flachshechel
13591 Milchsatte
13592 Drahtsieb
13631 Gartenmesser
13670 Oculirmesser
13720 Gurkenhobel
13728 Heuseil
13734 Axt
13761 Axt
13829 Milchseie
13843 Düngergabel
13849 Heugabel
13852 Ahornnapf
13858 Koppelkette
13948 Peitsche
13955 Baumsäge
13993 Gartenmesser
14007 Striegel
14018 Gießkanne
14040 Erndtetuch
14048 Wiesenbeil
14049 Heugabel
14051 eiserne Egge
14111 Gartenmesser
14123 Milchsatte
14141 Stoßbutterfaß
14167 Hornschlucker
14172 Gießkanne
14185 Hacke
14232 Spinnrad
14275 Milchseihe
14310 Gurkenhobel
14318 Klauenstecher
14324 Drahtsieb
14343 Sturmlaterne
14485 Hornschlucker
14504 Gießkanne
14571 Spaten
14587 Koppelriemen
14590 Oculirmesser
14599 Gießkanne
14613 Blecheimer
14683 Schrotsäge
14704 Spaten
14724 Hacke
14738 Milchsatte
14783 Schnitzmesser
14798 Kartätsche
14800 Heugabel
14802 Sturmlaterne
14843 Blecheimer
14891 Stechschippe
14905 Gurkenhobel
15033 Doppelleiter
15034 Häufelpflug
15043 Kaffeemühle
15056 Ahornnapf
15080 Gartenmesser
15163 Milchseihe
15174 Heckenscheere
15187 Wiesenbeil
15199 Düngergabel
15296 Drahtsieb
15307 Gartenscheere
15316 wollene Decke
15326 Schrotsäge
15333 Düngergabel
15353 Rollseil
15346 Hornschlucker
15369 Ahornnapf
15391 Drahtsieb
15412 Düngergabel
15459 Stechschippe
15476 Striegel
15496 Handjauchefaß
15515 Wagenseil
15580 Haargeschirr
15588 Haargeschirr
15680 Handwagen
15721 Spaten
15777 Salzfaß
15785 Milchseihe
15817 Gießkanne
15855 Oculirmesser
15863 Spinnrad
15864 Düngergabel
15935 Ahornnapf
15940 Axt
15960 Spinnrad
15989 Schaffscheere
16014 Peitsche
16045 Spinnrad
16047 Hacke
16105 Wiesenbeil
16171 Flachsreffe
16176 Gießkanne
16187 Flachshechel
16267 Düngergabel
16298 Blecheimer
16307 Handbeil
16385 Erndtetuch
16398 Spaten
16428 Axt
16429 Blecheimer
16439 Spinnrad
16440 Kartätsche
16443 Heckenscheere
16460 Drahtsieb
16470 Wiesenbeil
16499 Axt
16530 Gartenscheere
16566 Striegel
16576 Spaten
16594 Düngergabel
16604 Hornschlucker
16657 Kartätsche
16701 Blecheimer
16705 Striegel
16706 Hacke
16715 Heuablader
16722 Flachsreffe
16731 Oculirmesser
16741 Gartenhacke
16759 Gartenscheere
16779 Jauchepumpe
16803 Haspel
16804 Gartenmesser
16812 Blecheimer
16820 Blecheimer
16832 Axt
16854 Handbeil
16883 Heugabel
16893 Düngergabel
16976 Oculirmesser
17015 Spaten
17016 Krauthobel
17027 Axt
17043 Düngergabel
17049 Striegel
17051 Hornschlucker
17064 Aneroidbarometer
17078 Striegel
17133 Sturmlaterne
17153 Spinnrad
17160 Patentstriegel
17184 Blecheimer
17242 Striegel
17245 Hornschlucker
17278 Axt
17286 Aneroidbarometer
17288 Sturmlaterne
17292 Gießkanne
17306 Milchsatte
17313 Haargeschirr
17316 Milchsatte
17324 Kartätsche
17329 Spaten
17330 Milchseihe
17335 Ahornnapf
17350 Blecheimer
17359 Axt
17450 Heugabel
17490 Handbeil
17538 Koppelriemen
17546 Erndtetuch
17567 Axt
17578 Sturmlaterne
17603 Düngergabel
17604 Handbeil
17647 Schnitzmesser
17649 Heugabel
17658 Kartätsche
17670 Schaffscheere
17688 Düngergabel
17756 Gießkanne
17773 Koppelriemen
17839 Wiesenbeil
17865 Düngergabel
17890 Stengelwaage
17899 Aneroidbarometer
17914 Blecheimer
17928 Butterform
17968 Handbeil

Nur gegen Ablieferung des Looses wird der Gewinn verabfolgt. Diejenigen Gewinn-Gegenstände, welche nicht innerhalb vier Wochen, vom Tage der Verloosung an gerechnet, abgeholt werden, verbleiben Eigenthum des landwirthschaftlichen Vereins.

Die Abgabe der Gewinne erfolgt an den Wochentagen von Mittags 12 bis Nachm. 2 Uhr, an den Sonntagen von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr.

Nur in den angegebenen Tageszeiten werden die Gewinne verabfolgt.

Der Vorsitzende der Verloosungs-Commission:
Jonas.

Verding.

Die Anfuhr von 55 Cbm. Kieselschiefer von der Hafer auf den Weg von Laasphe nach Schloß Wittgenstein, auf dem sog. Kreuzwege anfangend bis auf 250 Meter Länge bergauf, soll

Dienstag den 18 d. Mts., Abends ½9 Uhr

in der Wirthschaft des Herrn Fr. Bosch hier öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben werden. Die Bedingungen werden in dem Termine gemacht.

Laasphe, den 11. August 1896.

Hönemann, Fürstl. Bauführer.

Kriegerverein Erndtebrück.

Am 16. August cr.

wird das hiesige **Kriegerfest** wie folgt gefeiert:

1. Abends vorher: Böllerschießen und Zapfenstreich durch den Ort; hierauf gemüthliches Zusammensein auf dem Festplatze (Antreten der Kameraden zum Zapfenstreich um 8 Uhr.)
2. Morgens 5 Uhr: Weckruf und Böllerschießen.
3. Mittags 1 Uhr: Zug durch den Ort und Parademarsch. Antreten hierzu 12½ Uhr. (Infanterie mit Gewehr, Cavallerie mit Säbel.)

Nachher: **Concert** und **Tanz.**

Der Eintrittspreis beträgt für Tänzer **1 Mk.,** für Nichttänzer **50 Pf.** Damen frei.

Auswärtige Vereine sind kameradschaftlich eingeladen und haben, wenn sie mit Fahnen am Festzuge theilnehmen, freien Zutritt.

Der Vorstand.

Den geehrten Bewohnern von Laasphe und Umgegend theile hierdurch ergebenst mit, daß sich von heute ab meine Wohnung

Bahnhofstraße Nr. 3

befindet.

Laasphe, den 12. August 1896.

Hochachtungsvoll!

Chr. Hackler, Färberei.

Für Wirthe!

Durch vortheilhaften Abschluß mit bedeutenden Firmen bin ich in der Lage, **Armaturen zu Bierzapfapparaten**, zum Betriebe mittels **Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck** in tadelloser Ausführung. der Polizei-Verordnung vom 28. August 1895 entsprechend, zu Fabrikpreisen liefern zu können, auch zur Umänderung solcher Bierzapfvorrichtungen, welche obiger Polizei-Verordnung noch nicht genügen, halte mich den geehrten Wirthen von hier und Umgegend unter Zusicherung billigster Berechnung bestens empfohlen.

Hochachtend!

Laasphe. Fr. Schröder, Aichmeister.

Außer meiner Cementwaare bringe in empfehlende Erinnerung mein Lager in:

Weiß- und Wasserkalk, Cement, Schwemmsteine, Backsteine, Treppenstufen, Kuh- und Schweinetröge, Kaminrohre, T Eisen, Bretter, Dielen, Dach- und Spalierlatten, Schwed. Hobelbretter, Dachpappen, Carbolineum, Theer, Thonröhren u. s. w.

Laasphe. Fr. Koch,

Maurer- und Zimmermeister.

Pianinos, Flügel

von Mk. 380.— an. von Mk. 950.— an.

Harmoniums

von Mk. 90.— an.

Cottage-Orgeln, von Mk. 115.— an. **Klavier-Harmoniums** von Mk. 750.— an.

Lager von 150—200 Instrumenten.

Jede Zahlungserleichterung. Höchster Baar-Rabatt. Garantie. Freie Lieferung. Illustr. Katalog, der grösste seiner Art, gratis u. franco. Nicht gefallende Instrumente auf meine Kosten zurück.

Gespielte Pianos u. Harmoniums von Mk. 50 an. Pianos und Harmoniums zu vermiethen; monatl. Miethpreise: 2—12 Mk.

Mein neugebautes Piano-Magazin ist eins der grössten und schönsten Deutschlands u. bietet mehr Auswahl, als die meisten Lager aller Grossstädte.

Wilh. Rudolph in Giessen 449.

Pianoforte-Lager und Leihanstalt, Seltersweg 91.

Wir benachrichtigen hierdurch die geehrten Abnehmer unserer Mühlenfabrikate, daß wir der Firma

W. Menke in Siegen

den Alleinverkauf unserer Marken für die Bezirke Siegen und Wittgenstein übertragen haben.

Duisburg, den 1. August 1896.

Märkische Mühlen-Aktien-Gesellschaft,
vormals **A. Rosiny & Cie.,**
Fritz Rosiny.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich den geehrten Konsumenten zum Bezuge von

Kaisermehl in verschiedenen Packungen,
Weizenmehl Nr. 000 und Nr. 00,
Roggenmehl Nr. 0 „ Nr. 0|1,
Brodmehl oder Commismehl,
Roggenschrot in jeder Mahlart,
Gerstenschrot, sowie von
Weizen- und Roggenabfällen

bestens empfohlen.

Die seit langem als stets gleichmäßig gut bekannten Fabrikate dieser bedeutenden Mühle setzen mich in den Stand, meine verehrte Kundschaft stets gut und billig zu bedienen.

Siegen, den 1. August 1896.

W. Menke.

Korn-Cognac

Alter Korn

als Korn-Specialitäten unübertroffen, auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet,

liefert einzig und allein

F. WULF, Werl.

Größte Brennerei in Westfalen und Rheinland.

Victoria-Brunnen Preisgekrönt!

Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein b/Ems

Tafelgetränk des Kgl. Niederländ. Hofes sowie vieler ander fürstl Häuser Jährl. Versandt üb 5 Mill Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack u. Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., allseitig ärztlich empfohlen

Zur Verdünnung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.

Niederlage bei **Geschwister Klöckner, Erndtebrück.**

Einmach-Büchsen

zum Selbst-Verschließen sind bei mir zu haben, auch werden alte Büchsen umgeändert.

Laasphe. **August Weber.**

Einmach-Büchsen

mit **Stahlklammer-Verschluß** in 3 Größen, absolut luftdicht, empfiehlt zur Einmachezeit

Laasphe. Aug. Mittelmann.

Marburg i. H.

Hôtel-Restaurant WEITZEL

(früher Quentin)

dem Bahnhof gegenüber

Neu renovirt.

Gute Zimmer, vorzügliche Betten.

Mittagstisch zu M. 0,70 u. 1,00.

Anerkannt exquisite Küche.

Zimmer von M. 1,00—2,00

---

ff. Dortmunder Löwenbräu

Reine Weine.

Jean Weitzel,

früher Inhaber v. Bahnhofs-Hotel.

Cognac

der Firma

„Erste Taunus-Cognac-Brennerei Fritz Scheller Söhne" Homburg

— gegründet 1843 —

mehrfach preisgekrönt. | **ärztlich empfohlen.**

Mosel-Cognac

(reiches Aroma)

Flasche zu **Mk. 1.80,** 2.40, 3.— 4.— und 5.—

Französischer

(alte gepflegte Waare)

zu Mk. 3.—, 4.—, 5.— u. 6.—

Californischer

(äusserst kräftig)

zu Mk. 2.—, 3.— und 4.—

Niederlagen bei:

Gg. Vollmar, Laasphe.

H. Schmitz, Erndtebrück

Für

Zahnleidende!

Montag den 17. August

bin ich in Laasphe, Restaurant Katz (zum Schloßberg) anwesend.

Alle in die Zahnheilkunst einschlagenden Verrichtungen, wie Anfertigen **künstl. Zähne** und **Gebisse,** absolut schmerzloses **Plombiren** car. Zähne, **Zahnoperationen** u. s. w. werden in nur solider Weise ausgeführt.

Kramer

aus Biedenkopf

Für Bäcker und Conditoren!

Michael Neffgen,

Backofenbauer aus Königswinter,

empfiehlt sich im **Backofenbauen** aus Königswinterer Steinen, jeder Heerd aus zwei Stück.

Tapeten

und Borden.

Nur neueste Muster in großer Auswahl.

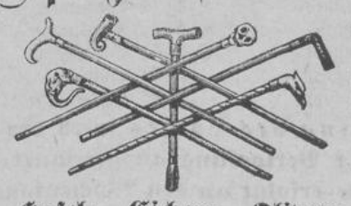
Durch günstige Abschlüsse mit ersten Fabriken ist es mir möglich, die Tapeten zu **außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Aeltere Restpartien von 2—6 Rollen unter Einkauf.

Tapezierarbeiten werden gut und billigst ausgeführt.

Laasphe. **W. Jung.**

Spazierstöcke!



Hasel-, Eichen-, Oliven-, Papierstöcke in schöner Auswahl neu eingetroffen bei

Laasphe. **W. Jung.**



Ich beabsichtige, mein auf dem Steinweg Nr. 5 gelegenes

Wohnhaus

aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Reflektanten mit mir in Verbindung setzen.

Laasphe. **Liebmann Beifus.**

Ich bin Willens, die obere Etage meines Hauses vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermiethen.

August Fischer, Bäcker

Laasphe, Königstraße.

Von der Reise zurück.

J. Hansen,

prakt. Vertreter der Homöopathie und Naturheilkunde.

Birkelbach.

Einige Stämme **race-echter Hühner,** sowie eine Anzahl gutlegender **Hennen** billig zu verkaufen bei

Laasphe. **Major Geisler.**

---

2 tüchtige

Kreissägenschneider

gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit auf sofort gesucht.

Gebr. Steinseifer,

Eiserfeld.

---

40 tüchtige Maurer und Erdarbeiter

gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von

C. Kirchhoff jr.,

Plettenberg i. W.

Tüchtige

Platzarbeiter

werden auf sofort gesucht von

H. Fölzer Söhne,

Abtheilung Gießerei,

Siegen-Sieghütte.

Zuverlässige

Bauschreiner

für die Werkstätte wie für den Bau fortwährend für dauernde Arbeit gesucht.

Biedenkopf, (Hessen-Nassau.)

Bang & Müller,

Mech. Bauschreinerei und Dampf-Sägewerk.

Suche auf Weihnachten ein treues kräftiges

Dienstmädchen.

Bäckermeister **Carl Dickel,**

Kredenbach

Bringe mein Lager

fertiger

Schuhwaaren

in großer Auswahl, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Wwe. Carl Wehn,

Laasphe.

Frische Kartoffeln

zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Laasphe. **Fr. Metz.**

Hierzu Nr. 33 des Illustr. Familienbl.